

<b>Zeitschrift:</b>	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
<b>Herausgeber:</b>	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
<b>Band:</b>	64 (1989)
<b>Heft:</b>	6
<b>Rubrik:</b>	Mitteilungen der Verbände

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Projektgruppen verschiedene Probleme diskutiert und gelöst. Die Aktivitäten waren auf folgende Ziele ausgerichtet: 1. Mithelfen, den Mangel an Instruktoren abzubauen. 2. Das Berufsbild der Instr Of verbessern. 3. Kontakte zum Stab GA verbessern. 4. Image unserer Sektion verbessern und möglichst viele Mitglieder werben. Folgende Aktionen und Aktivitäten standen im Vordergrund:

#### Politische Kontakte

Aussprache mit dem Vorsteher EMD; es wurden zusätzlich 40 Stellen durch das Parlament bewilligt. Diskussionen mit Parlamentarien; die Präsidenten der Militätkommissionen suchen laufend den Kontakt zu unserer Sektion und diskutieren ganze Tage über Instruktorenfragen. Hearing in der Militätkommission des Nationalrates; grosses Interesse in der Diskussion beweist, dass die Aktualität der Instruktorenfrage erkannt wird.

#### Berufsimage verbessern

Artikelserie in der ASMZ. Interview im Fernsehen und diverse Pressecommuniqués.

#### Zusammenarbeit mit dem Ausbildungschef der Armee Stab GA

Mitarbeit bei der Neugestaltung einer neuen Instruktorenverordnung (ab 1.1.91 zu erwarten). Unterstützung des AC Armee, in seinen Bemühungen, die Grund- und Weiterausbildung zu verbessern. Regelmässige Kontakte mit dem Ausbildungschef der Armee, und die Personalführung im Instruktorenkorps zu verbessern. Es ergeben sich keine nennenswerten Differenzen mit dem AC Armee, welcher sich in einer ausserordentlichen Art und Weise für seine Instruktoren einsetzt.

#### Eingaben an das EMD, die DMV, den Stab GA

- Probleme Pensionierung und Zahlung EVK
- Ämterklassifikation (Besserstellung für Oblt, Hptm und Oberstl sowie der Endposition Schulkdt erreicht)
- Instruktorenverordnung (als Sofortmassnahme Besuchsreise während der Woche)
- Eingabe zur Wahl der höheren Stabsof (Grund: bessere Personalplanung)
- Eingabe Verteidigungsattachés (bessere Berücksichtigung der Instruktoren)
- Eingabe Militärversicherung (Lösung wie im Ausland, dh Leistungen auch nach der Pensionierung)
- Eingabe Funktionszulagen (differenziertere Auszahlung von Funktionszulagen als Ergänzung zur Ämterklassifikation)
- Eingabe zur Abgabe von PC's an Instruktoren

#### Verbesserte Informationen/Dienstleistungen

Regelmässige Orientierungen in den Periodischen Mitteilungen. Studiengruppe untersucht die mögliche Herausgabe einer Instruktoren-Fachzeitschrift. Vertiefte Auswertung der erfolgten Umfragen. Aktion «verbilligter Einkauf von Konsumgütern». Schaffung eines Mitgliederausweises. Werbung von Mitgliedern in den Militärschulen. Auszahlung aus dem Rechtsschutzfonds in einem Streitfall Instruktor-Militärversicherung.

HvR, aus VKB

Mitteilung der Verbände



#### 50. Hauptversammlung, Samstag, 6.5.89, des VIU (VERBAND DER INSTRUKTIONS- UNTEROFFIZIERE) als Jubiläumstagung in Herisau und St Gallen

Am 15. Dezember 1938 fand in Bern die Gründungsversammlung des Verbandes der Instruktions- und Fach-Unteroffiziere (VIF) statt.

Dieser Verband stellte sich zum Ziel, seine Mitglieder in Anstellungs-, Berufs-, Lohn- und Versicherungsfragen angemessen zu vertreten.

Die 17 Gründungsmitglieder konnten damals kaum erahnen, dass der Verband 50 Jahre später einen Mitgliederbestand von **1076 Berufskameraden** aufweisen würde. Neben vielen erreichten Forderungen des VIU, wurde auch ein altes Postulat verwirklicht, durch die Einführung der Zentralen Schule für Instruktionsunteroffiziere (ZIS) in Herisau. Diese Kadernschule bezweckt eine einheitliche Grundausbildung aller Instruktoren.

Der Standort ZIS in der Kaserne Herisau, gab den Ausschlag, dass das Jubiläum 50 Jahre VIU im Raum Herisau und St.Gallen stattfand. Als Auftakt zur Jubiläumsversammlung begab sich um 13 Uhr ein Festzug durch die Kasernenstrasse zum Casino Herisau, wo um 14.15 Uhr die 50. Hauptversammlung stattfand.

Hohe Gäste aus Politik und Militär nahmen an der Jubiläumshauptversammlung teil. Der Anlass wurde mit einem Festbankett im Kongresshaus Schützengarten in St.Gallen abgerundet. Bundesrat Villiger hielt die beeindruckende Festrede.

WB  
zter Gewinner eines von der Messeleitung gestifteten Stgw 90 der Firma SIG Neuhausen zu werden. Sofort nach Messeschluss wird der glückliche Gewinner dieser Superwaffe ausgelost.



#### Die Schweizerischen Nachwuchs-Wettkämpfe ab 1989 um den Coop-Cup

Die «fit & munter»-Aktivitäten von Coop sind um ein attraktives Kind reicher. Nachdem bereits beim Lauf-Guide eine Zusammenarbeit besteht, fanden der Schweizerische Leichtathletikverband und Coop auch bei der Förderung des Jugendsportes zusammen.

Die Schweizerischen Nachwuchs-Wettkämpfe (SNWK) passen sehr gut in die «fit & munter»-Philosophie, steht doch bei den meisten der gut 125 000 Mädchen und Knaben von 8 bis 17 Jahren der Spass



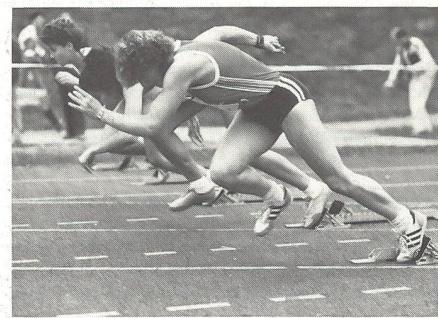
**Coop Cup**



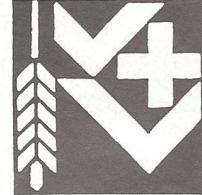
im Vordergrund. Natürlich bilden die Naturalpreise, die unter allen Teilnehmern verlost werden, einen zusätzlichen Anreiz, mitzumachen.

Gestartet wird in fünf Alterskategorien in lokalen Wettkämpfen zu einem Dreikampf: Sprint, Hoch- oder Weitsprung, Ballwurf oder Kugelstossen. Die Besten stossen dann über die kantonalen Finals in den Schweizer Final vor.

Durch die Nachwuchswettkämpfe um den Coop-Cup soll die Jugend zu sinnvoller Freizeitbeschäftigung animiert und der Breitensport gefördert werden. Andererseits kommt aber auch der Nachwuchsförderung grosse Bedeutung zu. Einige Schweizer Spit-



zenathleten wurden schon auf diesem Weg entdeckt. Durchführen kann einen solchen Wettkampf jeder Verein und jede Schule. Der SLV stellt das Material zur Verfügung und erteilt genaue Auskunft: Schweizerischer Leichtathletikverband SLV, Postfach 8222, 3001 Bern.



**Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes in Ascona**

Von Four Arnold Müller, Weinfelden

Am Samstag, 22. April, fand in Ascona die 71. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes statt. Unter dem Präsidium von Four Johannes Ledergerber (St. Gallen) tagten über 180 Delegierte aus den zehn Sektionen. Zahlreiche Gäste, militärische und zivile, wohnten der Versammlung bei. Vorgängig der DV hatten die Sektionspräsiden-

ten und die Technischen Leiter in Bellinzona getagt. An der DV des Schweizerischen Fourierverbandes stand eine reich befrachtete Traktandenliste zur Behandlung. Ohne grosse Voten passierten die Geschäfte und fanden Zustimmung bei den Delegierten.

#### EDV für den Fourier

Einzig das Traktandum 9, wo der SFV den Antrag stellte, einen Kredit von 30 000 Franken zu bewilligen, damit die Vorfinanzierung EDV-Lösung für den Einheitsfourier sichergestellt sei, gab zu langen Diskussionen Anlass. Über 20 Wortmeldungen zu diesem Punkt zogen die Versammlung in die Länge. Schlussendlich wurde der Antrag des Zentralvorstandes mit einer Änderung von der Versammlung gutgeheissen. Somit hat der ZV nun den Auftrag, die Software zu erwerben, und der Kredit für die Vorfinanzierung ist gesichert. Detailabklärungen werden in einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz festgelegt. Damit ist der Zentralvorstand nun in der Lage, seinen Mitgliedern eine gute Lösung anzubieten und hofft natürlich, dass viele Fourier das EDV-Programm einsetzen.

In seinem ausführlichen ersten Jahresrückblick gab der Zentralpräsident der Versammlung einen Einblick in die Arbeit, die während des ersten Jahres, seit der neuen Zentralvorstand an der Spitze des Verbandes steht, geleistet wurde.

Nebst den Sitzungen des ZV und den Kontakten mit allen Sektionen zum Oberkriegskommissariat (OKK) und Besuchen in den Fourierschulen sind viele weitere Besuche bei anderen militärischen Verbänden gemacht worden. Unter anderem durfte im Mai des



Unter dem Vorsitz von Four Johannes Ledergerber (dritter von links) tagten die Delegierten. Ganz links Four Paolo Gauchat, OK-Präsident Sektion TI, Four Elisabeth Nüesch-Schopfer, Vizepräsidentin ZV, und ganz rechts Four Rupert Hermann, Präsident Zentraltechnische Kommission

(Bild Four Arnold Müller)

letzten Jahres auch eine Delegation des alten und des neuen Zentralvorstandes beim damaligen Chef EMD, Bundesrat Arnold Koller, einen Besuch abzutragen.

Am Schluss seiner Ausführungen war es Johannes Ledergerber ein Anliegen, auch zu der kommenden Abstimmung über die Initiative für eine Schweiz ohne Armee Stellung zu nehmen. Er rief die Delegierten auf, diese Abstimmung nicht auf die leichte Schulter zu nehmen. Die Versammlung dankte dem Präsidenten mit Applaus für seine Ausführungen und genehmigte im Anschluss den Jahresbericht.

## MILITÄRSOFT

### Militärsport und Alpindienst der Flieger- und Flabtruppen

#### So Geb Ausb Kurs

2.– 9. September 1989, neu in Rosenlau/BE. Grundkenntnisse, bzw Repetition der Sommeralpin-technik, Handhabung des Gebirgsmaterials, Verhalten im Gebirge, Patrouillenübungen. (Dienst ohne Anrechnung an die obligatorische WK/EK-Pflicht; L Fl Kp und Flpl Stabskp gemäss WA der Flpl Br 32.)

#### So Geb WK

3.–22. September 1990, GR

Ausbildung in der Sommeralpinteknik. (Fels-, Eis-, Knoten- und Seiltechnik, Verhalten im Gebirge: Patrouillenübungen.)

Nur für AdA im Auszugsalter (bis 32 Jahre). Wird als WK angerechnet.

Anmeldung ca ab Juni 1989 über Ihren Einheits-Kommandanten.

#### Winterwettkämpfe

17./18. Februar 1990 in Andermatt.

#### Wi Geb Ausb Kurs

3.–10. März 1990, Lenk iS

Grundkenntnisse/Repetition in der Winteralpinteknik (Ski-, Eis-, Knoten- und Seiltechnik); Patrouillenübungen.

Anmeldung ca ab Juni 1989 über Ihren Einheits-Kommandanten

**Anmeldungen und nähere Auskunft über Kdo FF Truppen, Militärsport und Alpin D (Tel 031/67 38 56, 3003 Bern.)**



### 48. Meisterschaften im militärischen Wintermehrkampf fanden vom 31. 3. bis 2. 4. ohne «Königdisziplin» Langlauf statt

Von Hanspeter Eberle, Grindelwald

**Strahlend blauer Himmel und Sonnenschein, aber dem Wettkampf der 48. Schweizer Meisterschaft im militärischen Wintermehrkampf in Grindelwald zuwiderlaufende Bedingungen verlangten von allen Beteiligten Improvisationsgabe und Flexibilität.** 158 Wettkämpfer aus Deutschland, Österreich, Schweden, den Niederlanden und der Schweiz kämpften um Titel im Triathlon A und B, Tetrathlon und Para-Neige.

#### Schneemattensprünge

Der Schneehaufen wurde mit 47 Zentimeter dicken Matten supponiert. Alle vier Wertungsdurchgänge konnten bei schönstem Badehosenwetter gesprungen werden. Dabei zeigte sich, dass die Armeeprofis aus Österreich und Deutschland den Schweizern bei unstabilen Thermikverhältnissen dank ihrer grossen Routine immer eine Nasenlänge voraus waren. Norbert Waldherr (Oe) setzte sich mit neun Zentimetern Abweichung dank besserer Sprünge vor Gernot Rittenschober, welcher ebenfalls ein Schlussotal von neun Zentimetern notieren lassen musste. Dasselbe Bild auf dem zweiten und dritten Rang: Toni Schwäger (BRD) besiegte seinen Landsmann Gerhard Wagner, beide mit 10 Zentimetern Abweichung. Bester Schweizer war Peter Hüttenmoser aus Goldach, welcher mit 17 Zentimetern Rang sechs belegte.

#### Tagessieger This Schilt

Die Tetrathlonisten begannen traditionsgemäss ihre Wettkämpfe mit der Disziplin Fechten. Überlegener Tagessieger wurde der Hasle-Rüegsauer This Schilt,



Lt Rolf Krah hat seinen Anflug zu kurz bemessen. Da keine Möglichkeit mehr bestand, die weiche Matte zu erreichen, musste er den Zielsprung abbrechen.

der Mitglied des Nationalkaders im modernen Fünfkampf ist. Mit 31 Siegen machte er aus seinen Gegnern Opfer; gefährlich werden konnten ihm nur der Bundesdeutsche Paul-Dieter Aust und Philipp Schnyder (Sz), die beide 30 Sieger erfochten.

Die militärischen Mehrkämpfe basieren alle auf der gleichen Idee. Ein Kurier, der eine wichtige Depesche zu überbringen hat, muss sich mit dem Degen seinen Weg freikämpfen oder mit dem Fallschirm in unwirlichem Gelände abspringen. Nicht genug, etwas später greift er zur Schusswaffe, um sich damit eine Gasse in der feindlichen Phalanx zu öffnen. Auch Gelände-hindernisse machen ihm zu schaffen: Nachdem er mit Ski einen Berg hinuntergefahren ist, muss er zu guter Letzt noch ein rechtes Stück Weg auf der Langlaufloipe zurücklegen.

#### Disziplin ohne Probleme

Ausser Zeitverzögerungen, welche mit Verschiebungen in den Skidisziplinen zusammenhingen, verließen sowohl das 300-Meter-Gewehrschiessen wie auch das Duellpistolschiessen auf 25 Meter und das Luftgewehrschiessen auf 10 Meter ohne Probleme. Tagessieger mit der Duellpistole wurde mit 193 Ringen der Tetrathlonist Gerhard Werner (BRD), gefolgt von Markus Mösching (Sz), ebenfalls Tetrathlon, mit 191 Ringen. Dritter wurde Martin Tönz (Sz), er schoss 190 Ringe. Im 300-Meter-Schiessen gewannen die Triathlon-A-Wettkämpfer Anton Herger (Sz) mit 92 Ringen vor Grenzwächter Konrad Gabriel mit 91 und Hans Moser (Sz) ebenfalls mit 91 Ringen.

#### Langlauf unmöglich

«Ich bin Optimist, wir werden alles versuchen, den Langlauf in irgendeiner Form auszutragen!», so das Motto, mit welchem Wettkampfleiter Oberstleutnant Hans-Ulrich Stähli auf Schneesuche ging. Tatsächlich schien er Erfolg zu haben. Auf Alpiglen, zirka 1600 Meter über Meer, fand sich das gesuchte weisse Element in langlaufwürdiger Form. Mit immensem Einsatz von Menschen und Material wurde eine 3 Kilometer lange Loipe gezogen. Doch wieder machte das sommerliche Wetter einen dicken Strich durch die Rechnung. Als der Wettkampfleiter die Loipe besichtigte, schlängelten sich bereits wieder dunkle Furchen durchs Gelände.

#### Mit «Dünger» gefüttert

Die Riesenslalompiste präsentierte sich in ausgezeichnetem Zustand. Vom ersten bis zum letzten Fahrer herrschten konstant gute Bedingungen, die mit Hilfe von «Schnedüngern» – welcher noch von den Weltcuprennen übriggeblieben war – erreicht wurden. Bestzeit fuhr mit 51,87 Sekunden der Österreicher Tetrathlonist Reinhold Kern. Die zweit- und drittbesten Laufzeiten gingen ebenfalls an Triathleten: Heinz Mühlbacher (Oe) mit 53,13 Sekunden und Klaus Gstinig (Oe) mit 53,47 Sekunden.

#### Gesamtrangliste

Tetrathlon (Fechten, Schiessen, Riesenslalom): 1. Blad (Sd) 3070 Punkte. 2. Kopp (Matten) 3012. 3. Kurt (Zweisimmen) 2988. 4. Tönz (Ilighausen) 2923. 5. Bichsel (Lützelflüh) 2915. – Mannschaften: 1. Schweiz (Kopp, Kurt, Tönz). 2. BRD. 3. Schweden. Triathlon A (Schiessen 300 m, Riesenslalom): 1. Jenni (Mitlön) 26,60. 2. Stump (Stoos) 46,33. 3. Werlen (TS) 57,45.

Triathlon B (Schiessen 255 m, Riesenslalom): 1. Pfeifer (Bern) 2189. 2. Lagler (Einsiedeln) 2168. 3. Schär (Ostermundigen) 2080.

Para-Neige (Fallschirmspringen, Schiessen, Riesenslalom): 1. Schnaitter (Oe) 3243. 2. Waldherr (Oe) 3230. 3. Wagner (BRD) 3109.

#### Einklang

Verantwortung allein wäre nur Last; Freiheit allein ruft dem Übermut und der Willkür. Aus ihrem Einklang gedeiht das Rechte. Wer sich zutraut, Verantwortung zu übernehmen, darf es auch wagen, Chef zu sein.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)